

Eine seltsame Nottaufe

Von Pater Chyrian Ballweg, R. M. M.

Eine seltsame Nottaufe

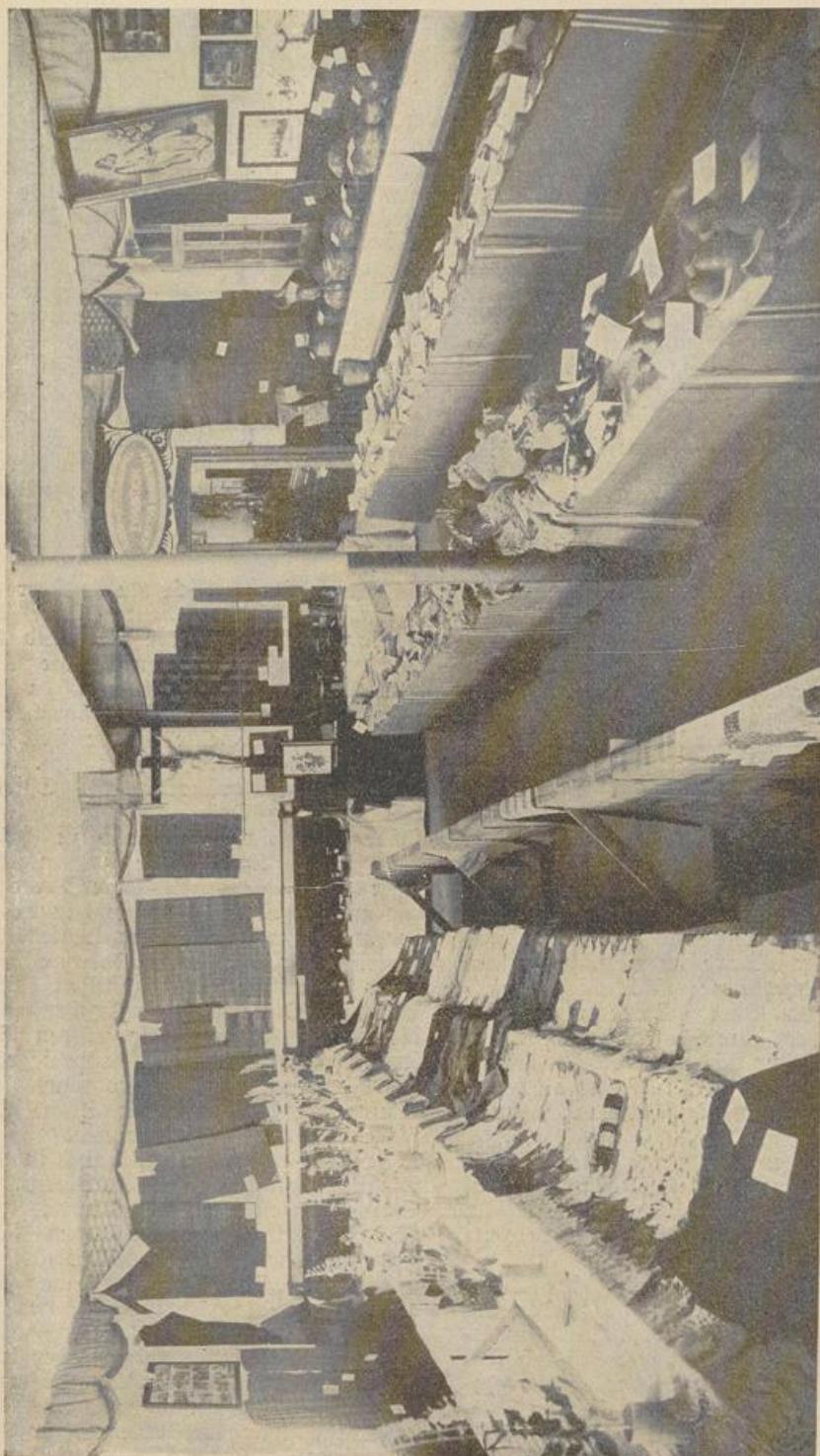
Als ich noch Missionar auf der Station Mariatrost war, wurde ich eines Tages von guten Christen benachrichtigt, daß in einem heidnischen Kraale schwerfranke Kinder seien. Man teilte mir auch mit, daß die Eltern Gegner des christlichen Glaubens seien. Als ich nun zu dieser Hütte kam und die Eltern nach den franken Kindern fragte, sagten sie, es seien überhaupt keine kleinen Kinder da. Ich merkte öfters aus ihrem Blicke, daß sie mich als Priester erkannten und darum mißtrauisch betrachteten. Ich mußte also zu einem andern Ausweg meine Zuflucht nehmen. Auf meinen Missionsritten habe ich auch immer einige ungefährliche Medizinen bei mir, um in den gewöhnlichen Krankheitsfällen Hilfe leisten zu können. Ich sagte nun zu den Eltern: „Ich bin auch Doktor.“ Dieses Wort zündete. Sofort führte mich die Mutter zu den franken Kindern. Ich sah sogleich, daß diese schwer-schwindfütigen Kinder nur mehr wenige Tage zu leben hatten. Der Mutter gab ich nun von meinen Medizinen und erklärte ihr, wie sie dieselben zubereiten müsse. Zum Schlusse ordnete ich noch an, daß sie die Kinder täglich einmal mit Wasser waschen müßte. Dann ließ ich die Mutter ein Gefäß mit Wasser bringen und sagte: „Ich will dir zeigen, wie du jeden Tag die Kinder waschen sollst.“ Ich wusch dann die Kindlein und sprach dabei die Taufformel. So wurden sie nicht bloß dem Leibe, sondern auch der Seele nach gewaschen. Bald darauf starben die Kinder und ihre Seelen sind für den Himmel gerettet. Oft kommt mir bei solchen Vorfällen der Gedanke, daß es sicherlich recht viel gute Wohltäter gibt, die viel für die Heiden beten. Und dieses Gebet steigt empor zum Throne Gottes und zieht die Gnade nieder auf so ein kleines Menschenkind. Wie werden solche Kinder im Himmel droben, wo ihnen Gott sicherlich ihre geistigen Wohltäter zeigen wird, dankbar sein.

Papstworte über die Heidenmission:

„Das Werk der Mission ist das größte Werk unserer Zeit, darum bringt es einen ganz besonderen Segen. Mehr als bei irgend einem andern guten Werke gilt von der Unterstützung der Heidenmission das Wort des Heilandes: Gebet und es wird euch gegeben werden.“ Papst Pius XI.

Das Liebeswerk vom heiligen Paulus zur Heranbildung von Missionären in der Mariannhiller Mission bittet die lieben Leser des „Vergißmeinnicht“, die letzte Umschlagseite dieser Nummer besonders zu beachten, und den Erlagschein, welcher dem Heft beiliegt freundlichst zu benützen.

Gott segne es!



Udstellung der Eingeboeren in Mariannhill